

# PH-Leitung will Präsenzpflicht anpassen

**FHNW** Die Präsenz im Unterricht soll nur noch dann Pflicht sein, wenn sie pädagogisch sinnvoll ist.

Die Pädagogische Hochschule der Nordwestschweiz (FHNW) will die Präsenzpflicht an ihren Vorlesungen und Seminaren offenbar lockern. Das teilt der Verein Starke Schule beider Basel unter Berufung auf ein Informationsschreiben des PH-Direktors Guido McCombie an die Studierenden mit.

Abklärungen hätten gezeigt, «dass die PH eine höhere Präsenz verlangt als die anderen Hochschulen der FHNW». Daher habe der Direktionspräsident den Direktor der PH beauftragt, «die generelle Präsenzpflicht im heutigen Sinn auf das Studienjahr 25/26 aufzuheben». Die Präsenz solle nur noch dort eingefordert werden, «wo sie didaktisch begründbar ist», heisst es im Schreiben, das auch der BaZ vorliegt.

## Umständliches System

Die bisherige allgemeine Präsenzpflicht ist einer von mehreren Kritikpunkten, welche die Studierenden und mit ihnen die Starke Schule beider Basel seit längerem monieren. Im Fokus der Kritik steht insbesondere das umständliche Einschreibungssystem an der Pädagogischen Hochschule.

Viele Studierende könnten gewünschte Kurse nicht belegen, was nicht selten zu einer Verlängerung der Studienzeit und damit zu höheren Ausbildungskosten führe, heisst es in einer Petition der SVP-Landrätin Anita Biedert, die dem bildungspolitischen Verein nahesteht. In der Petition wird der Baselbieter Regierungsrat gebeten, sich dafür einzusetzen, dass Kurse auch online verfolgt werden können.

Noch im Herbst äusserte sich Marc Fischer, Mediensprecher der Hochschule, skeptisch: «Dem Einsatz von hybriden Formaten steht die Hochschule eher kritisch gegenüber, weil damit weder die Vorteile von rein virtuellen noch von Präsenzveranstaltungen voll zum Tragen kommen können.» Eine allgemeine Befreiung vom Obligatorium sei aus Sicht der PH deshalb nicht zielführend. Die Entscheidung darüber, wie eine Lehrveranstaltung abgehalten werde, «sollte nach Möglichkeit nicht pauschal, sondern immer spezifisch gefällt werden».

Die Umsetzung der Lockerung werde nun ausgearbeitet. Dies solle gemeinsam mit den Studierenden erfolgen, so McCombie. Die Starke Schule plädiert für die Aufnahme und Übertragung der Vorlesungen und Seminare in Form von Podcasts.

**Sebastian Schanzer**